

Günther Kretzschmar

Der Rattenfänger von Hameln

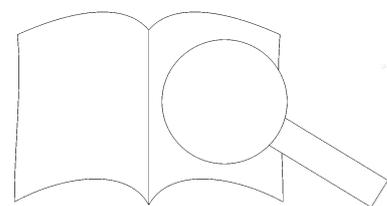
Chorpartitur



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Carus-Verlag 12.403/05



Der Rattenfänger von Hameln

Günther Kretzschmar

1. Eingangschor: Wir singen und spielen

1. Violine *mp*

5 *f* Chor

9 1. Wir

1. sin - gen und spie - len die schlim - me Ge - schich - te, wie einst - mals die Rat - te
2. stürz - ten sich gie - rig auf al - les was eß - bar, auf Wurst und Ge - trei -

12 1. Ha - meln ge - haust, wie einst - mals die Rat - ten in Ha - meln ge - haust
2. Schin - ken und Speck, auf Wurst und Ge - trei - de, auf Schin - ken und Sr

15 1. Kcl - ler und Spei - cher be - setz - ten, wie wir sie un - wir sie
2. ei - ne von ih - nen ge - fan - gen, ka - men . n - ren und

17 1. hetz - ten und wie es uns schließlich vor ih - nen ge - wie es unsschließlich vor
2. spran - gen und zisch - ten und lach - ten aus ih - r - st. ... zischten und lach - ten aus

20 1. ih - nen ge - graust. _____ (2.) Sie
2. ih - rem Ver - steck. _____

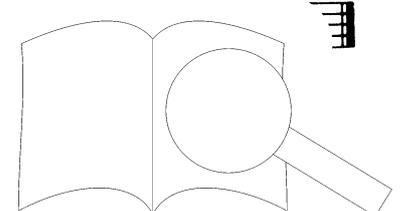
Erzähler: Ratten, überall Ratten! - Zuerst nur im Speichern und in den Kellern der Bürger, aber bald huschten sie auch durch die Gassen und Wohnzimmer, sobald die Menschen diese Räume verlassen hatten. Sie kletterten über die Bretter der Schränke und fraßen sogar die Kleider an. - Die Frau rannte zurück ins Zimmer und schloß die Tür. - Die Ratten fraßen auch um ihre Säuglinge und ließen sie nicht mehr alleine im Zimmer. - Die Ratte sprach nicht mehr aus noch ein, wußten, setzte der Rat der Stadt eine hohe Forderung. - Die Ratte wurde den Kindern versprochen, daß die Ratten alle vernichten würde. - Die Ratte natürlich nicht daran, sich weiter zu vermehren. Sie verbreiteten Angst. - Der Nachtwächter änderte sogar sein altes Lied und sang auf seinen Gesang:

2a. Hör

Nachtwäch

und laßt euch sa - gen, wie uns uns - re Rat - ten pla - gen!

tet euch und gebt gut acht auf die K



Erzähler: Hätte er gewußt, was die Ratten sich gegenseitig in die Ohren zischten, vielleicht hätte er noch lauter gesungen.

3. Chor der Ratten: Sie jagen uns mit Stöcken und Steinen

Rasch

1. Violine

Chor

1. Sie ja - gen uns mit
2. Wir spot - ten a - ber

6

1. Stök - ken und Stei - nen mit Spee - ren und Pfei - len, mit Fal - len und Gift
2. al - ler Ge - fah - ren und tan - zen und sprin - gen, was im - mer sie

9

1. Violine

Chor

1. Sie
2. Wir

12

1. de - nen wir hau - sen und den - ken, sie kä
2. Städ - te be - zwun - gen, auch die - se wird un

15

1. den - ken, sie kä - me
2. die - se wird un -

17

1. den - ken, sie kä - men zu
2. die - se wird un - ser,

mit List, und
zum Ruhm, auch

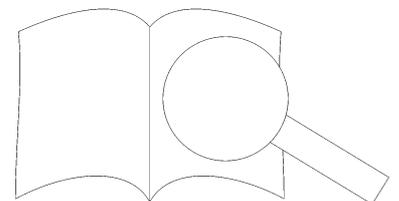
mit List, und
zum Ruhm, auch

ist.
Ruhm.

Erzähler: Als die Pl... onnte, erschien eines Tages ein Gaukler in der Stadt. Er trug
eine bunte... eine Flöte. Die Kinder liefen ihm nach und freuten sich über die
lust... raßenecken spielte.

4. Flöte

Die Ratten ärgerten sich über seine Lieder. Niemand gab ihm
ein Geldstück. Sie gingen hastig vorbei und warfen ihm böse
Wörter. Die Kinder fragte, warum die Großen ihn so unfreundlich be
halten sie ihm von ihrer großen Not. Sie sprachen auch von der
Not. Niemand gemeldet hätte, der ein Mittel gegen Ratten und Mäuse
wäre. „Wenn's weiter nichts ist“, rief der Gaukler. „Kommt, laßt uns zum Bü
dert Gulden sind jetzt schon mein.“
Er zog mit den Kindern zum Markt. Der Bürgermeister versprach ihm
eine Flöte. Er zog die Flöte aus dem Koffer und blies eine mel
der Fremde mitten auf dem Platz die Flöte an den Mund und entlockte
eine fremde Melodie.



5. Sie kriechen aus ihren Löchern

Ruhig und ausdrucksvoll

Flöte

Flöte

Chor

1. Sie kriechen aus ihren
2. Sie ordnen sich nun
3. Sie laufen ihm nach mit

11

1. Löchern und Röhren, sie sammeln sich um ihn und müssen
2. Gliedern und Reihern, sie finden zusammen in Zügen
3. raseln den Schwänzen, sie wandern zum Tore mit Sprüngen

14

1. springen und rennen, sie krabbeln und drängen
2. wetzen die Taten, sie scharren und kratzen
3. spreizen die Krallen, sie tau-meln und fressen

17

1. trippeln-den Men-gen, als in den si-chen
2. triefen-den Frat-zen, al in den si-chen
3. zukken-den Bal-len - ser der We-ser den

21

1. Tod, als in den si-chen Tod.
2. Tod, als in den si-chen Tod.
3. Tod, und - ser der We-ser den Tod.

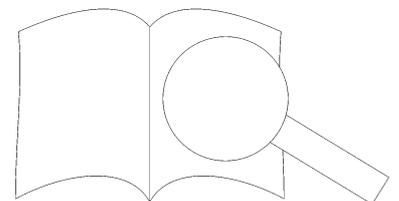
Erzähler: Als de...

... zurück kam, hatten sich viele Männer und Frauen auf dem Markt angstlich schauten sie ihm entgegen. Um den Bürgermeister hatten Sie hatten gesehen, wie schnell der Gaukler mit den gefährlichen Tieren und noch ehe er ganz bei ihnen war, hatten sie sich geeinigt. Der Bürgermeister, „hast du deinen Lohn!“, und er drückte dem Spielmann einen einzi-gelnen Gulden. Der starrte verwundert auf das Geldstück, dann blickte er auf und sah in die verschlossenen Gesichter der Ratsherren. - Da wußte er, was die Glocke geschla-gen hatte. Er warf ihnen den Gulden vor die Füße, drehte sich langsam um und ging mit den Gelächter und Frauen Hameln's begleitet, zum Stadttor hinaus.

...sang der Bürger: Was hast du schon getan

Frech

Violine



4 1.-4. Ha ha, ha

I. Stimme

II. und III. Stimme

1. Ha ha ha ha ha ha, was hast du schon ge - tan, was
 2. Ha ha ha ha ha ha, ein Gul - den ist ge - nug, ein
 3. Ha ha ha ha ha ha, die Flö - te spielst du gut, die
 4. Ha ha ha ha ha ha, die Rat - ten sind wir los, die

8 1.-4. ha ha ha ha ha,

1. hast du schon ge - tan, mit Flö - ten - spiel und
 2. Gul - den ist ge - nug, da hast du ihn, da
 3. Flö - te spielst du gut. Was ist das schon, wer
 4. Rat - ten sind wir los. Wir brau - chen dei - nen

11 1. Zau - ber - kraft, mit Kunst, die uns nur Är - ger
 2. nimm ihn schon, das ist ge - rech - ter Zau - ber
 3. kann das nicht, du führst uns da - mit hin - ter
 4. Dienst nicht mehr, was du ge - tan, das war

14 1. hast du schon, was hast du schon, was hast du schon ge
 2. Gul - den ist, ein Gul - den ist, ein Gul - den ist ge
 3. Flö - te spielst, die Flö - te spielst, die Flö - te spielst
 4. Rat - ten sind, die Rat - ten sind, die Rat - ten sind

Erzähler: Die Leute in Hameln rieben sich die Hände, dachter bald wieder ihrer gewohnten Beschäftigung nach. leise daran, daß sie Unrecht getan hatten. Aber sie der lachte ihn aus.

2b. Hört, ihr Herren, . . .

Nachtwächter

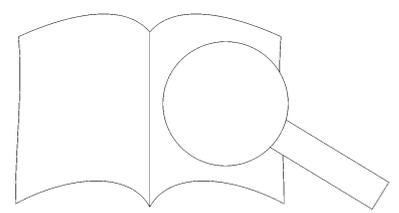
(8) Hört, ihr Herrn, und lacht euch Ge - wis - sen muß uns schla - gen.

(5) Schafft das Un sucht den Mann, gebt ihm sein Geld.

Erzähler: Es war im Morgen. Kühle Nebelschwaden lagen über den Wiesen und Feldern. Im Dunst über den Weserbergen. Da näherte sich ein Mann im der Stadt. Niemand hörte den Gesang, mit dem er in die Stadt ein dr e kräftigen Schritte, als sie durch die Gassen hallten. Nur die Kin de a urdig unruhig. Sie rieben sich die Augen, reckten die Arme und waren e Sonne den Nebeldunst des Morgens ganz durchbrochen hatte.

7 1. Heut spie - le ich wie - der Tān - ze und
 2. Ich füh - re sie ger - ne weit in die
 3. Heut spie - le ich wie - der Tān - ze und

Chor



12

1. Lie - der, heut komm ich und lok - ke im feu - ri - gen Rok - ke aus
 2. Fer - ne, zu Rie - sen und Zwer - gen und ra - gen - den Ber - gen, zu
 3. Lie - der, heut komm ich und lok - ke im feu - ri - gen Rok - ke aus

17

1. Gas - sen und Ek - ken aus Bet - ten und Dek - ken die Kin - der her - an.
 2. sin - gen - den Bäu - men im Wa - chen und Träu - men, da bring ich sie hin.
 3. Gas - sen und Ek - ken aus Bet - ten und Dek - ken die Kin - der her - an.

Erzähler: Dann war der Gaukler auf dem Markt, setzte die Flöte an die Lippen und entlockte ihr eine wunder-
 same Melodie.

8. Flötenmelodie tacet

Erzähler: Natürlich waren auch die Bauern und Handwerker schon aufgestanden. Aber es war
 Lied des Gauklers sie verzaubert. Sie hörten ihn nicht, sie sahen ihn nicht, sie sahen
 ihre Kinder auf dem Markt zusammenströmten. - Kein einziger von den klüg-
 lichen Leuten in Hameln vernahm den jubelnden Gesang, mit dem die Kinder
 begrüßten, und keiner sah, wie sie hinter ihm her zum Stadttor hinauszo-

9. Gesang der Kinder: Auf dem Markt steht der Spielmann

VORSPIEL (Vor 1., 3. und 4. Strophe)

Flöte

Frisch

1. Auf dem Markt steht der Spiel-mann mit der Flöte und lacht, ruft uns
 2. Auf dem Markt steht der Spiel-mann, er ruft uns
 3. Auf dem Markt steht der Spielmann, er ruft uns
 4. Aus dem Tor zieht der Spielmann mit der Flöte und lacht, ruft uns
 5. Aus dem Tor zieht der Spielmann, er ruft uns
 6. Aus dem Tor zieht der Spielmann, er ruft uns
 7. Aus dem Tor zieht der Spielmann, er ruft uns
 8. Aus dem Tor zieht der Spielmann, er ruft uns

6

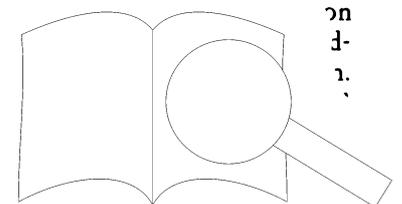
1. Kin - der, ruft uns
 2. al - le, lauscht
 3. Kin - der, al - le
 4. Spiel - mann, ruft uns
 5. Kin - der, ruft uns
 6. al - le, lauscht
 7. Kin - der, al - le
 8. Spiel - mann, ruft uns
 9. Kin - der, ruft uns
 10. al - le, lauscht
 11. Kin - der, al - le
 12. Spiel - mann, ruft uns

8

1. Kin - der, ruft uns
 2. al - le, lauscht
 3. Kin - der, al - le
 4. Spiel - mann, ruft uns
 5. Kin - der, ruft uns
 6. al - le, lauscht
 7. Kin - der, al - le
 8. Spiel - mann, ruft uns
 9. Kin - der, ruft uns
 10. al - le, lauscht
 11. Kin - der, al - le
 12. Spiel - mann, ruft uns

Unden später ging ein Schreckensruf durch die Stadt: „Die Kinder sind weg!“ - Im Nu waren alle auf dem Markt versammelt. S
 ändern Hamelns waren nur zwei Kinder zurückgeblieben, u
 Die Blinde sagte: „Ich hörte Flötenspiel und viele Schritte. I
 er keiner hat mich an die Hand genommen.“ Und das taube
 durchs Tor gezogen, dahinten in den Berg hinein! Ein Mann gin
 tem Hut.“

Da fiel den Bürgern Hamelns ihre Untat ein. Aber sie schämten s
 nig. Sie wollten den Gaukler fangen und ihn bestrafen. Darum t
 und die Männer an.



10. Die Pferde herbei

Straff

1. Violine

Chor

1. Die Pfer - de her - bei in die
2. Den Gauk - ler her - bei, der die

4

1. Sät - tel hin - ein, hin - aus aus dem Tor, hin - ein in das Land, sollt
2. Kin - der ge - raubt, wir stra - fen ihn hart, wir peit - schen ihn aus. Er

7

1. rei - ten ihr ü - ber Stei - ne und Sand bis ihr die Kin - der ge - fun -
2. kommt nicht weit aus dem Lan - de hin - aus, wenn ihr die Spur erst ge - fun -

11

rei - ten ihr ü - ber Stei - ne und Sand bis ihr die Ki
kommt nicht weit aus dem Lan - de hin - aus, wenn ihr die S

Erzähler: Die Männer durchstreiften das Land. Sie suchten jede Höhle. Die Fischer mußten ihre Netze ausspannen und sie durch die Wälder geblich.
Als sie vierzehn Tage lang gesucht und geforscht hatten, kamen sie den umliegenden Städten und Dörfern zurückkamen und meldeten: „Wir haben die Pferde gesehen. Niemand hat etwas von ihnen gehört.“, da senkte sich eine

11. Klagegesang: Lieber Spielmann

Ausdrucksvoll

Solo-Violine

Chor

1. Lie - ber Spiel - mann, lie - ber
2. Lie - ber Spiel - mann, lie - ber
3. Lie - ber Spiel - mann, lie - ber

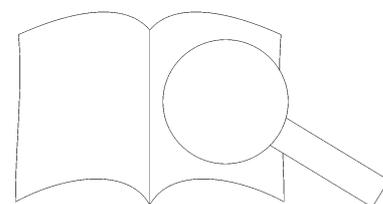
4

1. Spiel - mann ist so schwer, denn die Häu - ser und die
2. ist so schwer, hät - ten wir dich nicht be -
in - der zu - rück, denn das La - chen uns - rer

8

2. sind nun ö - de und leer.
gen, wär die Stadt nicht so leer.
- der war uns Freu - de und Glück

3



Erzähler: Der Rattenfänger hatte sich schrecklich an ihnen gerächt. Nie im Leben vergaßen die Leute in Hameln, daß man selbst dem Wehr- und Schutzlosen sein Wort halten muß.

Aber war die Strafe nicht zu schwer?

Der Nachtwächter, der die Bürger so oft ermahnt hatte, machte sich am meisten Gedanken darüber, und er versuchte die Eltern zu trösten. „Die Kinder haben es gut,“ sagte er. „Ich weiß es. Ich höre sie doch nachts immer singen und tanzen. Der Rattenfänger hat sie verzaubert. Sie sind im Traumland, dahinten hinter dem Berg. Da ist es fast so schön wie im Paradies.“

12. Schlußgesang: Laßt uns singen und tanzen.

Flöte *Beweglich*

Chor

I. Stimme

II. Stimme

1. Laßt uns sin - gen und tan - zen, denn der Tag ;
 2. Al - le Ster - ne am Him - mel und den Mond
 3. Al - le Tie - re im Wal - de, je - den Fisch
 4. Und die Son - ne am Mor - gen, wenn die Nach

III. Stimme

1. Laßt uns sin - gen und tan - zen
 2. Al - le Ster - ne am Him - mel
 3. Al - le Tie - re im Wal - de
 4. Und die Son - ne am Mor - gen

8

1. bei, Dei - ne Flö - te,
 2. Nacht, dei - ne Flö - te
 3. Bach, dei - ne Flö - te
 4. geht, du spielst

1. bei, - te, ruft uns her -
 2. Nacht, - te, ruft uns her -
 3. Bach, - te, ruft uns her -
 4. geht, - te, ruft uns her -

12

1. lie - ber Spiel - mann, ruft uns al - le her - bei. Laßt uns
 2. lie - ber Spiel - mann, hat sie schei - nen ge - macht. Laßt uns
 3. lie - ber Spiel - mann, macht sie fröh - lich und wach. Laßt uns
 4. lie - ber Spiel - mann, bis am Him - mel sie steht. Laßt uns

1. tan - zen, laßt uns sin - gen, denn der Tag ist vor - bei.
 2. tan - zen, laßt uns sin - gen; un - term Mond in der Nacht.
 3. tan - zen, laßt uns sin - gen, wir sind fröh - lich und wach.
 4. tan - zen, laßt uns sin - gen, bis die Nacht lei - se geht.